ORANIER

Heiztechnik

DE, AT, CH

Bedienungsanleitung

Pelletofen

SHARKIA 7951 01

ORANIER Heiztechnik GmbH · D-35075 Gladenbach · Telefon (0 64 62) 9 23-0 · Telefax (0 64 62) 9 23-3 49

Einleitung

Diese Bedienungsanleitung zum Pelletofen SHARKIA enthält wichtige Informationen für den Betreiber. Der Ofen muss fachgerecht installiert und betrieben werden um mögliche Unfälle zu vermeiden.

Achtung!

Machen Sie sich mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vor der Installation und Inbetriebnahme des Ofens vertraut. Diese Bedienungsanleitung beschreibt detailgenau alle notwendigen Schritte für den fachgerechten Zusammenbau und sicheren Betrieb des Pelletofen SHARKIA.

Hinweis

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen, behördlichen Vorschriften abweichen. In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!
Die Zeichnungen und Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen nur der Illustration.

In eigener Sache

Die verwendete Verpackung bietet den größtmöglichen Schutz gegen Beschädigungen beim Transport des Ofens. Alle eventuellen Beschädigungen gänzlich auszuschließen ist aber unmöglich.
Bitte prüfen Sie daher sofort den Ofen nach Erhalt sorgfältig auf Beschädigungen und auf Vollständigkeit der mitgelieferten Teile. Melden Sie eventuelle Mängel unverzüglich Ihrem Oranier Vertriebspartner.

Die Firma ORANIER Heiztechnik GmbH bedankt sich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünscht Ihnen viele behagliche Stunden mit dem

SHARKIA

ORANIER Heiztechnik GmbH

Weidenhäuser Straße 1-7
35075 Gladenbach
Telefon: +49 (0)6462 923 0
Service: +49 (0)6462 923 360
Telefax: +49 (0)6462 923 349
E-Mail: Info@oranier.com
www.oranier.com

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

ORANIER Heiztechnik

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Sicherheitsinformationen 5
2. Allgemeine Gerätebeschreibung 5
2.1. Allgemeines zum SHARKIA 5
2.2. Sicherheitsvorschriften 6
2.2.1. Allgemein 6
2.2.2. Ofenspezifische Gefahren 7
2.3. Haftung 8
2.4. Kennzeichnung 8
2.5. CE - Kennzeichnung 9
2.6. Allgemeines zum Brennstoff 10
2.6.1. Was sind Holzpellets? 10
2.6.2. Wie erkennt man „gute" Holzpellets? 10
3. Tastenbeschreibung und Displayübersicht 11
4. Funktionsmerkmale 11
4.1 Ein / Ausschalten 11
4.2 Einstellen der maximalen Vorlauftemperatur 11
4.3 Ofenbetrieb mittels Zeitschaltuhr 12
4.4. Die Betriebsphasen 13
4.4.1. Die Startphase 13
4.4.2. Der Heizbetrieb 13
4.4.2.1. Einstellen des Betriebsmodus Automatik 13
4.4.2.2. Einstellen des Betriebsmodus Halbautomatik 13
4.4.3. Die Abkühlphase 14
4.4.4 Standby Betrieb 14
4.5. Umwälzpumpe 14
4.6 Ofenbetrieb mit externer Ansteuerung 15
4.7 Einstellen von Uhrzeit und Datum 17
4.8. Sicherheitseinrichtungen 17
4.8.1. Stromausfall 17
4.8.2. Keine Flammbildung in der Startphase 17
4.8.3. Überhitzung des Gerätes 17
4.8.4. Überhitzung des Wasserwärmetauschers 17
5. Montage und Installation 18
5.1. Montage 18
5.1.1. Maße 18
5.1.2. Verkleidung 18
5.1.3. Höhenverstellschrauben 19
5.1.4. Reinigungswerkzeug 19
5.2. Installation des Pelletofen SHARKIA 19
5.2.1. Bodenschutz 19
5.2.2. Abstand zu brennbaren Materialien 20
5.2.3. Abgasrohranschluss 20
5.2.4. Kamin 20
5.2.5. Verbindungsstück Pelletofen - Kamin 20
5.2.6. Externe Luftansaugung 20
5.2.7. Gleichzeitiger Betrieb des Pelletofens und einer raumlufttechnischen Anlage 21
5.2.8. Mehrfachbelegung 21
5.3. Erstinbetriebnahme 21
5.4. Einstellung der Verbrennungsluftmenge 22
5.4.1. Feineinstellung der Verbrennungsluftmenge 22

6. Reinigungs- und Wartungsarbeiten 23
6.1. Reinigung der Ofenoberflächen 23
6.2. Routinemäßige Reinigungsarbeiten 23
6.2.1. Reinigung Brenntopf 23
6.2.2. Entleerung Aschewanne 24
6.2.3. Kontrolle des Pellettanks auf Feinanteilrückstände 24
6.3. Wartungsarbeiten nach 400kg Pellets oder nach einem Jahr 25
6.3.1. Reinigung des Abgassammlers und des Abgasgasgebläse 25
6.3.2. Reinigung des Abgaskanals 25
6.3.3. Reinigung der Heizgaszüge 25
7. Hydraulische Einbindung 26
7.1. Wasserseitiger Anschluss an die Zentralheizung 26
8. Bauteile 27
8.1. Pellettank 27
8.2. Schneckenmotor / Förderschnecke 27
8.3. Brenntopf 28
8.4. Rostreinigung 28
8.5. Keramische Zündung 28
8.6. Aschewanne 28
8.7. Abgasgebläse 28
8.8. Niedertemperaturschalter 28
8.9. Hochtemperaturschalter 28
8.10. Differenzdruckwächter 28
8.11. Steuerung 29
8.12. Scheibenhinterlüftung 29
8.13. Abgasrohranschluss 29
8.14. Wasserwärmetauscher 29
8.15. Hydraulik-Gruppe 29
8.16. Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) 29
9. Technische Daten SHARKIA 30
10. Technik 31
10.1. Schaltplan 31
10.2. Hydraulisches Prinzipschema der Pumpengruppe 32
10.3. Beispiele für die hydraulische Einbindung 33
11. Fehleranalyse – Ratgeber 34

ORANIER Heiztechnik

Pelletofen SHARKIA

1. Allgemeine Sicherheitsinformationen

Der Pelletofen SHARKIA darf erst nach dem Lesen und Verstehen der Bedienungsanleitung installiert und in Betrieb genommen werden!
Lassen sie sich im Zweifelsfall von Ihrem Händler beraten.

Sicherheitshinweise
- Der Pelletofen darf erst nach fachgerechtem Anschluss an den Kamin und der Heizung mit dem Stromnetz verbunden werden.
- Im Aufstellungsraum ist während des Betriebes für auszureichende Luftzufuhr zu sorgen.
- Bei Betriebsstörungen wird die Pelletzufuhr unterbrochen. Die Inbetriebnahme darf erst wieder erfolgen, wenn die Fehlerquelle beseitigt wurde.
- Das zum Schutz angebrachte Gitter in dem Pellettank darf nicht entfernt werden.
- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Ofen oder innerhalb der vorgeschriebenen Mindestabstände ist verboten.
- Nach dem Aufstellen des Ofens muss der Stecker des Netzkabels zugänglich sein.
- Verwenden Sie niemals Flüssigbrennstoffe, um den Pelletofen in Betrieb zu setzen bzw. die vorhandene Glut aufzufrischen.
- Die Brennraumtüre darf während des Betriebes nicht geöffnet werden.
- Der Betrieb des Pelletofen kann zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Bedienungsgriffe, des Ofenrohres und der Scheibe führen. Berühren Sie diese Teile während des Betriebes nur mit entsprechender Schutzbekleidung oder Hilfsmitteln.
- Das Gerät startet im „Standby-Betrieb" selbständig. Auf Grund der Hitzeentwicklung an der Scheibe ist dafür Sorge zu tragen, dass sich im Aufstellungsraum keine unbeaufsichtigten, mit dem Betrieb des Pelletofen nicht vertrauten Personen befinden.
- Machen Sie Ihre Kinder und Gäste auf diese Gefahren aufmerksam.
- Es darf kein Abfall verbrannt werden
- Transport nur durch autorisiertes Fachpersonal

2. Allgemeine Gerätebeschreibung

Der Pelletofen SHARKIA ist konzipiert für die saubere und effiziente Verbrennung von genormten 6 mm Holzpellets. Aber auch bei der Verwendung von genormten Holzpellets kann es zu Unterschieden bei der Verbrennung, der Ascheentwicklung
und der Schlackenbildung kommen**.**

Es können auch genormte 8 mm Holzpellets verwendet werden. Die Anpassungen müssen jedoch vom Service-Techniker vorgenommen werden!

2.1. Allgemeines zum SHARKIA

Der Pelletofen SHARKIA darf nur in zu Wohnzwecken geeigneten Räumen betrieben werden. Er ermöglicht eine temperaturgesteuerte und automatische Verbrennung von Holzpellets. Der Pellettank hat ein Fassungsvermögen von 40kg und reicht aus für einen Ofenbetrieb von bis zu 70 Stunden (je nach Heizleistung).

Die erzeugte Wärme wird in etwa im Verhältnis 80/20 abgegeben, das bedeutet 20% der Energie gehen in den Aufstellungsraum und 80% in das angeschlossene Wasserheizsystem.

2.2. Sicherheitsvorschriften

2.2.1. Allgemein

Stand der Technik
Der Pelletofen entspricht dem bei der Auslieferung geltenden Stand der Technik. Die berücksichtigten Normen sind in der Konformitätserklärung entsprechend aufgelistet. Dennoch können vom Pelletofen Gefahren ausgehen, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung missachtet werden.

Gefahrensymbole
In der Bedienungsanleitung sind Gefahren und wichtige Hinweise mit speziellen Symbolen und Signalwörtern wie folgt gekennzeichnet:

VORSICHT!

Der Sicherheitshinweis **VORSICHT**

- bezeichnet eine möglicherweise **gefährliche Situation**,
- bezieht sich auf Betriebs- und Reinigungsverfahren,
- warnt vor möglichen **leichten** oder **geringfügigen Verletzungen**,
- warnt vor möglicherweise schwerer **Beschädigung des Pelletofens**

und sonstigen **schweren Sach-** und **Folgeschäden**.

WARNUNG!

Der Sicherheitshinweis **WARNUNG**

- bezeichnet eine **gefährliche Situation**,
- bezieht sich auf Betriebs- und Reinigungsverfahren,
- warnt vor möglichen **gesundheitsschädlichen Auswirkungen** bis hin

zu **lebensgefährlichen Verletzungen**.

Hinweis

Der **HINWEIS**

- bezeichnet eine möglicherweise schädliche Situation,
- bezieht sich auf Betriebs- und Reinigungsverfahren,
- warnt vor Beschädigungen am Pelletofen oder anderen Vermögenswerten.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Pelletofens ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb.
Die Verwendung des Pelletofens gilt als bestimmungsgemäß
– wenn der Pelletofen nur in zu Wohnzwecken geeigneten Räumen betrieben wird,
– wenn der Pelletofen niemals Feuchtigkeit ausgesetzt wird,
– wenn der Pelletofen nie in kalten Räumen mit kondensierender Luftfeuchtigkeit betrieben oder gelagert wird,
– wenn folgende Mindestabstände zu brennbaren Materialien einhalten werden
– bei Einhaltung der geltenden nationalen und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften,
– bei Einhaltung der nationalen und örtlichen Betriebsbedingungen,
– wenn ausreichende Verbrennungsluftzufuhr und Abführung der Abgase gewährleistet wird,
– bei Beachtung aller Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung,
– wenn alle notwendigen Sicherheitsvorrichtungen vorhanden und funktionstüchtig sind.
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die rechtzeitige und vollständige Durchführung aller erforderlichen Reinigungs- und Inspektionsarbeiten.
Jede andere oder darüber hinausgehende Verwendung des Pelletofens ohne schriftliches Einverständnis des Herstellers gilt als **nicht bestimmungsgemäß**.
Für daraus entstehende Schäden haftet ausschließlich der Betreiber.

Vorschriften

Hinweis

Die verschiedenen nationalen Vorschriften können gegebenenfalls abweichen. Es sind stets die nationalen Vorschriften bindend und einzuhalten.

2.2.2. Ofenspezifische Gefahren

Verbrennungsgefahr

Verschiedene Oberflächen des Pelletofens erreichen im Betriebszustand Temperaturen über 65°C.
Diese Sicherheitsvorschriften und Gegenmaßnahmen schützen vor Verbrennungen:
• Jede Berührung mit dem heißen Abgasrohr vermeiden
• Reinigungsarbeiten am abgekühlten Pelletofen durchführen.
• Asche darf nur im erkalteten Zustand entfernt werden (Abkühlzeit 20h)

Brandgefahr

Verschiedene Oberflächen des Pelletofens erreichen im Betriebszustand Temperaturen über 65°C.
Es ist strengstens untersagt den Pelletofen mit Decken, Tüchern oder ähnlichem abzudecken. Diese Materialen können sich an heißen Oberflächen entzünden.

WARNUNG!

Verhalten bei Schornsteinbrand!
Niemals den Netzstecker ziehen. Das integrierte Abgasgebläse verhindert einen Rückbrand in den Pelletofen.

Vergiftungs- und Erstickungsgefahr

Die Rauchgase des Pelletofens enthalten gesundheitsschädliche Bestandteile, unter anderem Kohlenmonoxid.
Selbstschutzmaßnahme zur Rettung bewusstloser Personen:
Geschlossene Räume vor Betreten gründlich lüften.

Hinweis

Kohlenmonoxid
- blockiert die Sauerstoffaufnahme und führt zum Tod durch Ersticken,
- ist ein farb- und geruchloses Gas,
- entsteht bei unvollständigen Verbrennungsvorgängen,
- ist schwerer als Luft und sammelt sich am Boden.

Stromschlaggefahr

Für Netzspannungen mit 50 Hz und einer Einwirkungsdauer von mehr als einer Sekunde gilt:
Ströme über 50mA und Spannungen ab 50V sind lebensgefährlich!

2.3. Haftung

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung wird übernommen bei:
- unsachgemäßer Verwendung
- unsachgemäßer Bedienung
- unzureichender Wartung
- Verwendung von Nichtoriginalersatzteilen
- nicht zugelassenen bzw. nicht vorschriftsmäßigen Änderungen

2.4. Kennzeichnung

Das Typenschild befindet sich auf der Innenseite des Vorratsbehälters bzw. auf der Rückseite. Notieren Sie bitte auf dieser Seite der Bedienungsanleitung die Seriennummer, Baujahr, Type und das Datum der Erstinbetriebnahme.
Diese Angabe ist für den Gewährleistungsanspruch und Ersatzteilbestellung erforderlich

	Angaben
Type	
Baujahr	
Seriennummer	
Erstinbetriebnahme (Tag/Monat/Jahr)	

2.5. CE - Kennzeichnung

CE - Kennzeichnung

(Marquage CE)

Der Hersteller
(The manufacturer)
(Le fabricant)

ORANIER Heiztechnik GmbH
Werk 25
Weidenhäuser Str. 1 – 7
35075 Gladenbach

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung
(declares under our responsibility that the produkt “Room heater by solid fuel“ with trade name)
(certifie par la présente que le produit « appareil de chauffage utilisant du combustible solide » portant la désignation commerciale)

SHARKIA (PRH 100501)

konform ist mit den Bestimmungen der
(is in confirmity with the requirements of)
(est conforme aux dispositions de)

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
(EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011)
(la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011)

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
(and with the following European harmonised standards):
(et qu’il satisfait aux normes harmonisées suivantes) :

EN 14785:2006, EN ISO 12100-1:2003, A1:2009; EN ISO 12100-2:2003. A1:2009, EN 50165:1991, EN 55014:2006,Teil 1, EN 55014 Teil 2:1997, A2:2008, DIN EN 60335-1:2010,

Eine Prüfung des „Raumheizers für Holz-Pellets mit Wassererwärmung“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
(Test for “ Room- heater fired by solid fuel“ according with Standard requirements carried out by the notified body):
(La conformité de l’ «appareil de chauffage utilisant du combustible solide » avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l’organisme de contrôle agréé):

Name der anerkannten Prüfstelle:
(*Name of recognized testing lab) (Nom de l’organisme de contrôle agréé)*

Technische Universität Wien
Prüflabor für Feuerungsanlagen
Getreidemarkt 9/166
A-1060 Wien
Notified body : 1320
Prüfbericht Nr.: PL-09220-P

Wirkungsgrad und Emissionen
(Efficency and Emissions) (Rendement et émissions)

Brennstoff *Fuel, Combustible*	*Leistungs-bereich*	**Wirkungsgrad %** *(Efficency %)* *(Rendement %)*	**CO** mg/m³ 13% O_2	**NOx** mg/m³ 13% O_2	**CnHm** mg/m³ 13% O_2	**Staub,** *dust particles, particules fines* mg/m³ 13% O_2
Holz Pellets *Wood Pellets, Granulès bois* DIN 51731, DIN PLUS, ÖNORM 7135 Ø 6mm / 8mm	Nennwärme-leistung	92,6	64	138	<3	17
	Teilwärme-leistung	95,6	109	94	<3	29

Österreich *(Austria, Autriche):*

Brennstoff *Fuel, Combustible*	*Leistungs-bereich*	**Wirkungsgrad %** *(Efficency %)* *(Rendement %)*	**CO** mg/MJ	**NOx** mg/MJ	**CnHm** mg/MJ	**Staub,** *dust particles, particules fines* mg/MJ
Holz Pellets *Wood Pellets, Granulès bois* DIN 51731, DIN PLUS, ÖNORM 7135 Ø 6mm / 8mm	Nennwärme-leistung	92,6	41	90	<3	11
	Teilwärme-leistung	95,6	70	82	<3	19

Schweiz,*switzerland, suisse:* **VKF – Nr.:** ***Zulassung beantragt***
Gladenbach, 28.05.2014

Geschäftsleitung
(Company Management)
(La Direction de l’entreprise)

N. Pleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.

(Follow the safety informations in the installation and operation instructions)
(Veuillez vous conformer aux consignes d’installation et d’utilisation contenues dans ce manuel)

2.6. Allgemeines zum Brennstoff

Mit dem Brennstoff Holz haben Sie sich für die CO_2-neutrale Beheizung Ihres Heimes entschieden. Bei der Verpressung von Holzresten zu genormten Holzpellets lässt sich aus naturbelassenen Holzabfällen ein günstiger Brennstoff herstellen, welcher bei der Verbrennung sauber und äußerst effizient in Wärmeenergie umgewandelt wird.

2.6.1. Was sind Holzpellets?

Holzpellets bestehen zu 100 Prozent aus naturbelassenen Holzresten.
Die trockenen Holzreste werden zerkleinert und unter hohem Druck zu Holzpellets verpresst. Die Zugabe von Bindemitteln oder Zusatzstoffen ist nicht zulässig.
Für Holzpellets mit 6 mm Durchmesser legen die Normen DIN 51731, ÖNORM M 7135 und DIN plus folgende Qualität fest:

Länge:	10 – 30 mm
Durchmesser:	6 mm
Schüttgewicht:	ca. 650 kg/m³
Heizwert:	5 kWh/kg
Restfeuchte:	< 10%
Aschegehalt:	< 0,5 %
Dichte:	1,12 kg/dm³

Energietechnisch betrachtet entsprechen 2 kg Holzpellets etwa einem Liter leichtem Heizöl. Räumlich gesehen ersetzen 3 m³ Holzpellets ca. 1000 Liter Heizöl.

Hinweis **Holzpellets müssen vor Feuchtigkeit geschützt werden! Feucht gewordene Holzpellets quellen sehr stark auf und können nicht mehr als Brennstoff verwendet werden. Holzpellets trocken transportieren und lagern.**

2.6.2. Wie erkennt man „gute" Holzpellets?

Bedingt durch die Aufbereitung des Rohmaterials und die Verpressung der Masse können sich Unterschiede in der Qualität von Holzpellets ausbilden. Unten angegebene Qualitätsmerkmale dienen einer ersten optischen Begutachtung von Holzpellets beim Einkauf. Die genauen Qualitätsmerkmale können nur mit geeigneten technischen Analysegeräten festgestellt werden.

Gute Qualität	Die Oberfläche ist glänzend und glatt. Die Holzpellets bilden eine einheitliche Länge und besitzen einen geringen Staubanteil.
Mindere Qualität	Die Oberfläche weist Längs- und Querrisse auf. Die Holzpellets besitzen unterschiedliche Längen und einen hohen Staubanteil.

3. Tastenbeschreibung und Displayübersicht

4. Funktionsmerkmale

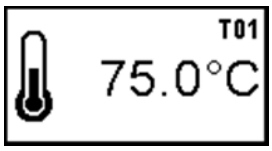
Der Pelletofen SHARKIA ist für die automatische Verbrennung von Holzpellets in Wohnräumen konzipiert. Das heißt, der Ofen startet automatisch und schaltet nach dem Erreichen der eingestellten maximalen Vorlauftemperatur wieder selbständig ab. Je nach Temperaturdifferenz zwischen aktueller Vorlauftemperatur und eingestellter maximaler Vorlauftemperatur wählt die Steuerung zwischen 3 Heizleistungen aus. Somit gewährleistet der Pelletofen SHARKIA eine größtmögliche Anpassung der Wärmeabgabe an die aktuelle Anforderung.

4.1 Ein / Ausschalten

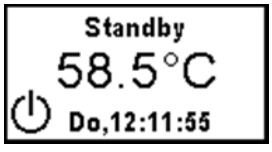
Drücken Sie die Ein/Aus Taste um den Ofen in oder außer Betrieb zu nehmen.

4.2 Einstellen der maximalen Vorlauftemperatur

Die Tasten + bzw. − drücken.



Mit den Tasten + und − die gewünschte Temperatur wählen.



Mit der Taste 🔧 wird das Menü verlassen und die Temperatur gespeichert. Nach 10sec wird das Menü automatisch beendet und die Temperatur gespeichert.

4.3 Ofenbetrieb mittels Zeitschaltuhr

Die Taste 🔧 drücken.

Mit der Taste ⬆ auf die Seite K14 blättern.

Mit den Tasten + bzw. − kann die Schaltuhr ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Mit der Taste ⬆ auf die Seite K16 blättern.

Mit der Taste − können die 5 Heizzeiten kontrolliert bzw. verändert werden.

Mit den Tasten ⬇ bzw. ⬆ können die Heizzeiten kontrolliert werden.

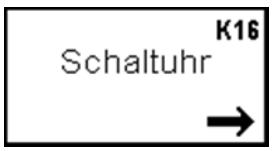
Programm 1:	6:00 – 22:00	Montag – Sonntag
Programm 2:	0:00 – 0:00	AUS
Programm 3:	0:00 – 0:00	AUS
Programm 4:	0:00 – 0:00	AUS
Programm 5:	0:00 – 0:00	AUS

Mit den Tasten + bzw. − können die Heizzeiten verändert werden.

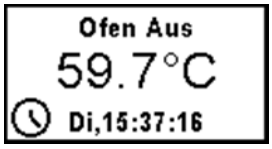
Mit den Tasten ⬇ bzw. ⬆ kann die Zeit bzw. der Tag ausgewählt werden (blinkt).

Mit den Tasten + bzw. − kann die gewählte Zeit bzw. Tag verändert werden.

Mit der Taste 🔧 springt man in die Übersicht der Heizzeiten zurück.



Durch erneutes drücken der Taste 🔧 wird die Übersicht geschlossen.
Hinweis: befindet sich das Gerät in Standby außerhalb der eingestellten Betriebszeit, ist das Uhrsymbol durchgestrichen.



Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

Hinweis: befindet sich das Gerät in Standby außerhalb der eingestellten Betriebszeit, ist das Uhrsymbol durchgestrichen.

ORANIER Heiztechnik

4.4. Die Betriebsphasen

4.4.1. Die Startphase

In der Startphase werden eine Zeit lang Holzpellets in den Brenntopf befördert. Gleichzeitig wird die keramische Zündung aktiviert. Nach etwa 5 Minuten sollten sich die Holzpellets entzünden und eine Flamme sichtbar werden. Anschließend wird zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung des Glutbetts eine genau definierte Menge Holzpellets in den Brenntopf befördert. Danach nimmt der Pelletofen den Heizbetrieb auf.

4.4.2. Der Heizbetrieb

Die Steuerung erlaubt den Betrieb des Pelletofen SHARKIA im Modus Automatik oder Halbautomatik. Der Ofen wird standardmäßig im Modus Automatik ausgeliefert.
Für den Fall, dass es sinnvoll ist die maximale Heizleistung zu begrenzen, kann der Ofen im Modus Halbautomatik betrieben werden.

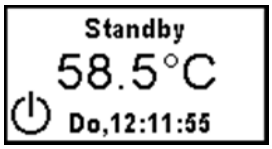
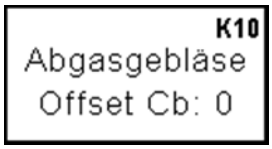
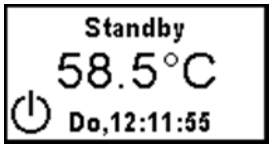
4.4.2.1. Einstellen des Betriebsmodus Automatik

Ist der Ofen eingeschaltet und wird die eingestellte maximale Vorlauftemperatur um mindestens 8°C unterschritten, so geht der Ofen in Betrieb. Die Heizleistung wird vom Ofen je nach Temperatur automatisch gewählt. Beim Erreichen der eingestellten maximalen Vorlauftemperatur wird die Abkühlphase eingeleitet.

4.4.2.2. Einstellen des Betriebsmodus Halbautomatik

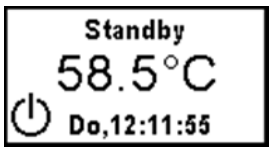
Der Modus Halbautomatik erlaubt es die maximale Heizleistung von Hand zu bestimmen. Das bedeutet, dass der Ofen nach der Startphase nur in der von Hand vorgegebenen Heizleistung als Maximalleistung den Betrieb aufnimmt. Das automatische Starten und das Abschalten, bzw. reduzieren der Leistung beim Erreichen der maximalen Vorlauftemperatur ist auch im Modus Halbautomatik aktiv.

Betriebsart Automatik / Halbautomatik einstellen

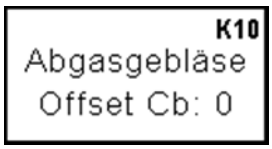
	Die Taste 🔧 drücken.
	Mit der Taste ⬆ auf die Seite K11 blättern.
	Mit den Tasten + bzw. − kann zwischen Automatik und Halbautomatik ausgewählt werden.
	Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert. Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

4.4.2.3. Einstellen der Heizleistung

Diese Parameter stehen nur bei der Betriebsart Halbautomatik zur Verfügung!



Die Taste 🔧 drücken.



Mit der Taste ⬆ auf die Seite K12 blättern.

Mit den Tasten + bzw. − kann die Heizleistung eingestellt werden.

Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

4.4.3. Die Abkühlphase

Beim Übergang in die Abkühlphase wird die Förderschnecke abgeschaltet und somit werden keine Holzpellets mehr in den Brenntopf befördert.

4.4.4 Standby Betrieb

Wurde die eingestellte Temperatur erreicht, so wechselt der Ofen in die Abkühlphase.
Nach Beendigung der Abkühlphase beginnt der Standby-Betrieb. Der Standby-Betrieb signalisiert, dass nach Unterschreiten der Einschalttemperatur der Ofen wieder selbst startet.

4.5. Umwälzpumpe

Die Umwälzpumpe ist vom Ofenstart, Heizphase bis Ende Abkühlphase immer in Betrieb.

Zusatzfunktion:

- Bei längeren Stillstandszeiten schaltet die Umwälzpumpe sich jeden Montag um 12:00Uhr für 2 Minuten ein. Diese Funktion dient zum Schutz der Pumpe und verhindert das festsitzen der Pumpe.

4.6 Ofenbetrieb mit externer Ansteuerung

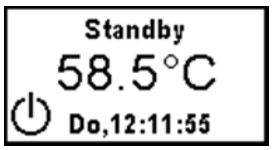
Der Pelletofen SHARKIA bietet die Möglichkeit über einen externen Thermostaten, bzw. über eine übergeordnete Regelung o. Ä. angesteuert werden zu können. Der Anschluss erfolgt rückseitig an der sich beim Eingang der Spannungsversorgung befindenden Lüsterklemmen. Zum Anschluss der externen Steuerung entfernen Sie die Kabelbrücke (Abb. 5) und verbinden die Kabel der externen Steuerung mit den Klemmen RT der Lüsterklemme.

Abb. 5: Klemmleiste mit Kabelbrücke

Die Ansteuerung des Pelletofen muss potentialfrei erfolgen!
Niemals eine Eingangsspannung anlegen! Dieses kann zu einer bleibenden Beschädigung der Regelung führen!
Verwenden Sie ein abgeschirmtes Kabel!
Der Anschluss darf nur durch den Fachmann erfolgen!

Die Funktion „Externe Kontakt" muss in der Steuerung des SHARKIA aktiviert werden, es reicht nicht nur der Anschluss in der Klemmleiste.

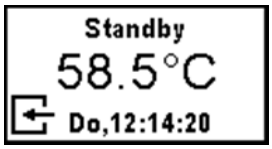
Aktivieren des Externen Kontaktes:



Die Taste 🔧 drücken.

Mit der Taste ⬆ auf die Seite K17 blättern.

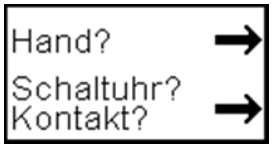
Mit den Tasten + bzw. − kann der externe Kontakt aktiviert bzw. deaktiviert werden.



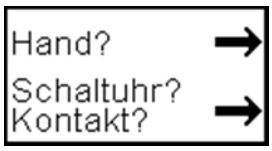
Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

Kombinationen / Priorität

Wenn ein automatischer Betrieb des Ofens (externen Kontakt und Schaltuhr) eingestellt wird, muss nach dem Drücken der Taste ⏻ mit den Tasten + bzw. − die gewünschte Wahl getroffen werden. Nach dem Einschalten erscheint im Display folgende Abfrage:



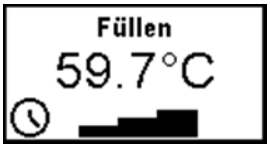
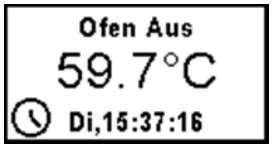
Bei der Auswahl Hand startet der Ofen sofort, regelt nach der eingestellten Solltemperatur bis er händisch wieder ausgeschaltet wird.



Bei welcher Auswahl hat der externe Kontakt priorität gegenüber der Schaltuhr.

Bei dieser Auswahl hat der externe Kontakt priorität gegenüber der Schaltuhr.
Wenn der externe Kontakt geschlossen wird, schaltet sich der Ofen auch ein wenn die Schaltuhr auf Absenkbetrieb ist.

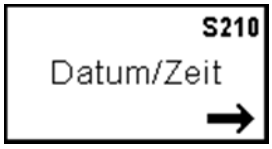
Wenn gleichzeitig der Betrieb mit dem externen Kontakt und der Schaltuhr aktiviert wird gilt folgendes:

		Schaltuhr	
		Tag	**Nacht**
ext. Kontakt	**Offen**	Normalbetrieb Regelt nach der eingestellten Solltemperatur und Schaltuhr 	Standby Regelt nach der eingestellten Absenktemperatur und Schaltuhr 
	Geschlossen	Normalbetrieb Regelt nach der eingestellten Solltemperatur Schaltuhr ausser Funktion 	Normalbetrieb Regelt nach der eingestellten Solltemperatur Schaltuhr ausser Funktion

4.7 Einstellen von Uhrzeit und Datum

Mit den Tasten ⬆ und 🔧 bzw. ⬇ und 🔧 wird das Servicemenü angezeigt. (Eine beliebige Pfeiltaste drücken und gedrückt halten. Kurz die Menütaste drücken und danach die Pfeiltaste wieder loslassen).

Mit den Tasten ⬆ bzw. ⬇ können die verschiedenen Menüpunkte angezeigt werden.



Mit der Taste ⬇ auf die Seite S210 blättern.

Mit der Taste − in das Menü einsteigen

Mit den Tasten + und − das gewünschte Datum einstellen.

Mit den Tasten ⬆ bzw. ⬇ von Datum zu Uhrzeit weiterblättern.

4.8. Sicherheitseinrichtungen

Beim Auftreten einer Störung wird sofort die Abkühlphase eingeleitet und das Feuer erlischt binnen weniger Minuten. Ein Neustart ist nach der Behebung der Störung nur manuell möglich (Start-Taste drücken).

4.8.1. Stromausfall

Nach einem Stromausfall regelt die Steuerung in die Abkühlphase und durchläuft diese. Dann nimmt das Gerät den Betrieb mit der Startphase wieder auf, auch wenn es sich um einen Ausfall von nur wenigen Sekunden handelt.
Während eines Stromausfalles kann es zu einer geringfügigen Rauchentwicklung kommen, welche auf Grund der sich im Brenntopf befindlichen geringen Brennstoffmenge keine Gefahr darstellt.

4.8.2. Keine Flammbildung in der Startphase

Bildet sich während der Startphase keine Flamme und erreichen die Abgase nicht eine Mindesttemperatur von 55°C (z.B. mangelnder Brennstoffnachschub), so schaltet der Ofen automatisch ab.

4.8.3. Überhitzung des Gerätes

An der Pelletrutsche befindet sich ein Hochtemperaturwächter, welcher bei einer übermäßigen Erhitzung die Pelletzufuhr unterbricht. Das Abgasgebläse und die Umwälzpumpe arbeiten in diesem Falle weiter und gewährleisten somit eine schnelle Abkühlung des Ofens.

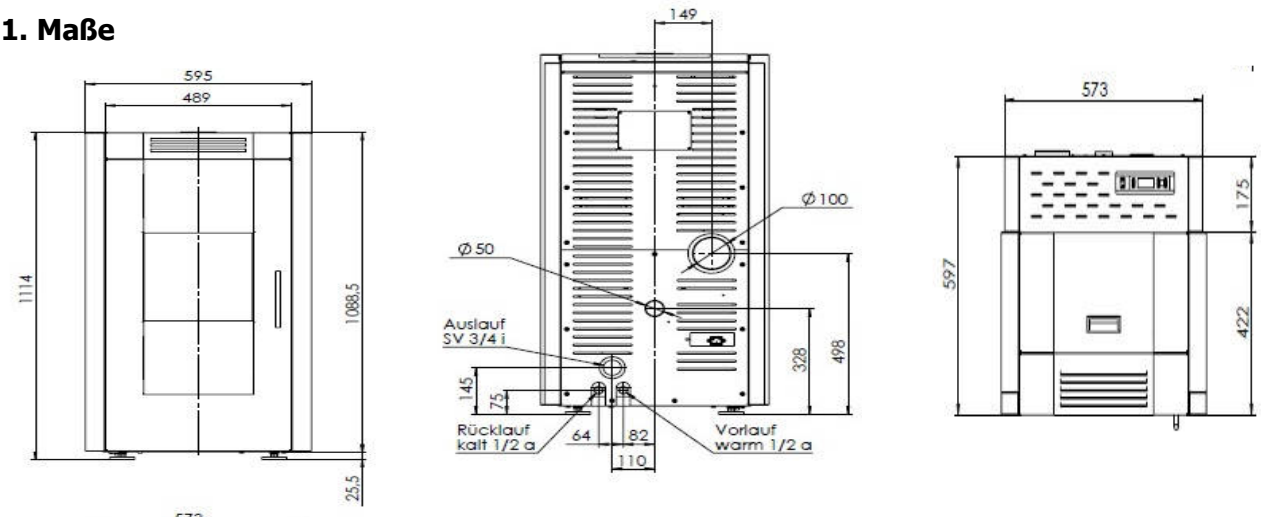
4.8.4. Überhitzung des Wasserwärmetauschers

Sollte der Ofen beim Erreichen der maximalen Vorlauftemperatur nicht abschalten, so schaltet der Sicherheitsthermostat beim Erreichen einer Wassertemperatur von 95°C in die Abkühlphase. (siehe Punkt 8.16, Seite 29)

5. Montage und Installation

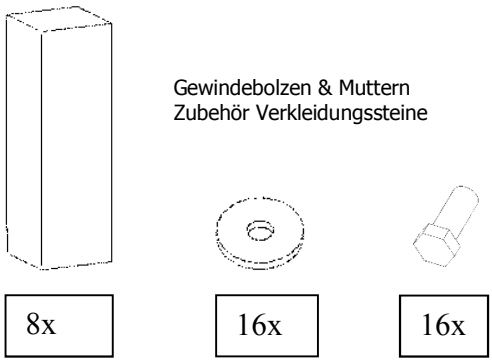
5.1. Montage

5.1.1. Maße



5.1.2. Verkleidung

Entnehmen Sie die Verkleidungssteine bzw. Keramikplatten oder die Stahlapplikation aus der Verpackung (separates Packstück) und legen Sie sie auf einer weichen Unterlage ab



1) Hängen Sie die rechte und die linke Verkleidung durch Anheben vom Pelletofen ab (Abb.2).

2) Schrauben Sie die Verkleidungssteine (bzw. Keramikplatten oder die Stahlapplikation) mit den dort beigelegten Schrauben und Unterlegscheiben an die Verkleidungsseitenteile (Abb.1). Achten Sie auf eine gerade Ausrichtung der vertikalen Steinkante.

3) Zum Einhängen der Verkleidung führen Sie die sich an der Unterseite der Verkleidung befindlichen Stege in die Schlitze am Ofen und lassen Sie die Seitenverkleidung ab.

Abb. 1: Steine anschrauben

Abb. 2: An-und Abhängen der Seitenverkleidung

5.1.3. Höhenverstellschrauben

Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Pelletofen SHARKIA ist es wichtig, dass dieser senkrecht steht. Geringe Bodenunebenheiten können Sie mit den Höhenverstellschrauben ausgleichen.

5.1.4. Reinigungswerkzeug

Zur Aufnahme des Reinigungswerkzeuges montieren Sie die mitgelieferte Halterung an der Rückseite des Ofens (Abb. 4).

Abb. 4: Halterung Reinigungswerkzeug

5.2. Installation des Pelletofen SHARKIA

Nachfolgend erwähnte Ausführungen zu den Punkten Bodenschutz, Abstand zu brennbaren Materialien und Abgasrohranschluss können von regionalen und staatlichen Vorschriften differieren. Für Fragen hierzu setzen Sie sich bitte mit Ihrem örtlichen Kaminkehrer in Verbindung.

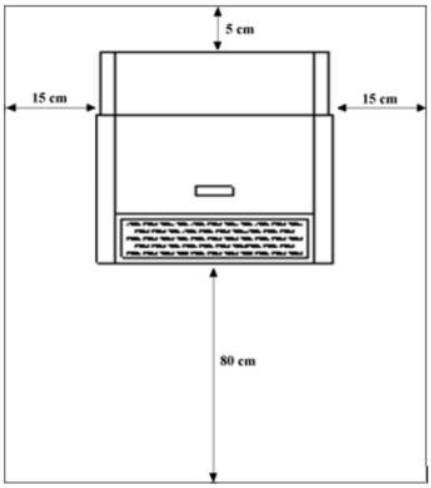
5.2.1. Bodenschutz

Aus praktischen Gesichtspunkten bei der Reinigung ist es empfehlenswert Ihren Pelletofen auf eine feuerfeste Bodenplatte zu stellen, welche hinten und an den Seiten der Gerätekante mindestens 5 cm und an der Vorderseite mindestens 15 cm übersteht.
Zu einer übermäßigen Temperaturerhöhung im unteren Bereich des Pelletofen kann es während des Betriebes nicht kommen und somit ist das Unterlegen einer feuerfesten Platte nicht zwingend notwendig.
Bei der Brennraumtüre handelt es sich rein um eine Reinigungsöffnung und nicht um eine Feuerungsöffnung, da die Türe während des Betriebes nicht geöffnet werden darf!

Bitte beachten Sie hierzu auf jeden Fall auch die örtlichen Vorschriften, welche durchaus von den oben angegebenen Werten differieren können!

5.2.2. Abstand zu brennbaren Materialien

Die folgenden Mindestabstände zu brennbaren Materialien müssen eingehalten werden.



Rückseite: 5 cm
Seiten: 15 cm
Vorderseite: 80 cm

Um Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchführen zu können empfehlen wir:
Rückseite (x): 25 cm
Seiten (y): 50 cm
Vorderseite (z): 80 cm

5.2.3. Abgasrohranschluss

Das Abgasrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit Ihrem zuständigen Kaminkehrer in Verbindung.
Netzkabel nicht über das Abgasrohr legen!
Die Mindestzuganforderung im Kamin muss größer 0 Pa sein!

5.2.4. Kamin

Die Kaminanlage ist nach EN 13384-1 zu berechnen. Vor Inbetriebnahme des Pelletofens muss der positive Kaminbefund vorliegen. Im Verbindungsstück zwischen Ofen und Kamin darf niemals ein Überdruck entstehen.
Die Mindestzuganforderung muss grösser 0 Pa und kleiner 25 Pa sein.

5.2.5. Verbindungsstück Pelletofen - Kamin

Das Verbindungsstück zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Kamin eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung muss möglich sein.
Das Verbindungsstück muss gasdicht ausgeführt sein.

5.2.6. Externe Luftansaugung

Verbinden Sie den an der Rückseite vorhandenen Luftansaugstutzen mit einem Aluflexrohr oder ähnlichem, geeignetem Luftkanal. Das Ende des Luftkanals muss sich im Freien oder einem gut belüfteten Raum innerhalb des Gebäudes befinden.
Für die Dimensionierung der Luftansaugung gilt folgende Tabelle:

Durchmesser Ansaugrohr*	Maximale Länge*	Maximale Anzahl an 90° Bögen
50 mm	0,5 m	1
70 mm	1 m	1
100 mm	3 m	3

* Die Angaben gelten jeweils für sich. Der Querschnitt ist bei der Verwendung eines Flachkanals o. Ä. entsprechend zu wählen.

Sollten die Dimensionen unterschritten werden kann es bei Volllast passieren, dass die Verbrennungsluftmenge nicht ausreicht. In Folge kommt es im Brenntopf zu einer Schlackenbildung und Überfüllung mit Holzpellets.

Die individuelle Verbrennungsluft-Einregulierung des Pelletofen bei der Verwendung einer externen Luftansaugung ist obligatorisch

5.2.7. Gleichzeitiger Betrieb des Pelletofens und einer raumlufttechnischen Anlage

Der gleichzeitige Betrieb des Pelletofen in Verbindung mit einer raumlufttechnischen Anlage (z.B. kontrollierte Be- und Entlüftung, Dunstabzug, etc.) kann zu Störungen beim Startvorgang und beim Verbrennen der Holzpellets führen.

5.2.8. Mehrfachbelegung

Bei einer Mehrfachbelegung handelt es sich um ein **Kaminsystem** an das mehrere Öfen mit gleichen Brennstoffen angeschlossen werden dürfen.
Der Pelletofen ist für eine Mehrfachbelegung nicht geeignet.

5.3. Erstinbetriebnahme

- Vor der Erstinbetriebnahme des Pelletofen muss die Bedienungsanleitung durchgelesen werden.
- Entfernen Sie das Reinigungswerkzeug aus der Aschewanne.
- Montieren Sie die Verkleidung - Gerät niemals mit offener Rückwand und Seitenwand in Betrieb nehmen.
- Schließen Sie den Pelletofen ordnungsgemäß an den Kamin an.
- Füllen Sie den Pellettank mit genormten Holzpellets (6 mm Durchmesser).
- Kontrollieren Sie, ob sich der Brenntopf passgenau in der Halterung befindet.
- Schließen Sie die Brennraumtüre. Um den ersten Zündvorgang zu erleichtern sollte man eine Handvoll Pellets in den Brennertopf legen, da die Spiralen der Förderschnecke sich erst füllen müssen.
- Schließen Sie den Pelletofen SHARKIA vorschriftsmäßig an das Heizsystem an.
- Füllen Sie das Heizungssystem und den Pelletofen SHARKIA mit Wasser bis zu einem Fülldruck von mindestens 1,5 bar.
- Schließen Sie den Befüll- und Entleerungshahn.
- Entlüften Sie den Ofen mittels Handentlüfter (siehe Abb. 15, Seite 26).
- Vergewissern Sie sich, dass die Absperrhähne zum Heizungssystem geöffnet sind.
- Kontrollieren Sie, ob das Thermostatventil für die Rücklaufanhebung (siehe Abb. 13, Seite 27) auf 55° eingestellt ist.
- Stellen Sie sicher, dass eine Wärmeabgabe an das Heizungs- oder Brauchwassersystem gewährleistet ist.
- Verbinden Sie den Ofen mit dem mitgelieferten Netzkabel an die Stromversorgung. Nach dem Verbinden muss der Stecker des Netzkabels zugänglich sein.
- Schalten Sie den Ofen durch Drücken der Taste ⏻ ein. Nach Ablauf des Startprogramms wählt die Steuerung automatisch die benötigte Heizleistung.

Möglicher Störfall bei der Erstinbetriebnahme:

Keine Flammenbildung: Bei der Erstinbetriebnahme kann es vorkommen, dass zu wenige Holzpellets in den Brenntopf befördert werden und sich somit keine Flamme ausbilden kann.

Lösung: Warten Sie die Abkühlphase ab. Leeren Sie den Brenntopf. Starten sie den Ofen durch Drücken der Taste ⏻ neu.

Hinweis **Bei der Erstinbetriebnahme ist für eine gute Belüftung des Aufstellungsraumes zu sorgen. Durch die Erwärmung können in den ersten Betriebsstunden Ausdampfungen des Lackes stattfinden und es kann zu Geruchsentwicklungen kommen.**

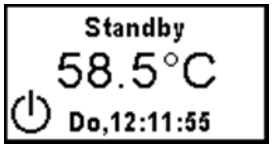
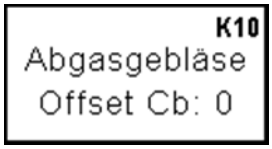
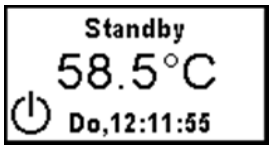
5.4. Einstellung der Verbrennungsluftmenge

Die Steuerung erlaubt es auf einfache Weise den Betriebsmodus (Halbautomatik/Automatik) zu wählen und die Verbrennungsluft an die individuelle Aufstellungssituation und Pelletqualität anzupassen.

5.4.1. Feineinstellung der Verbrennungsluftmenge

Unterschiedliche Pelletqualitäten und auch individuelle Verhältnisse am Aufstellort (z.B. Schornsteinzug) machen immer grundsätzlich eine Anpassung der Verbrennungsluftmenge erforderlich. **Jahreszeitabhängig kann ein nachjustieren der Luftmenge erforderlich sein** (Jahreszeitabhängige Änderungen des Kaminzuges).
Richtig eingestellt ist der Pelletofen, wenn sich die Glutreste der Holzpellets im Brenntopf leicht bewegen und es zu keiner Ausbildung von Schlacke und somit auch zu keiner Stapelung, Aufschichtung von (unverbrannten) Holzpellets im Brenntopf kommt. Es ist anzustreben, ein Glutbett von ca. 1 cm zu haben. Erst nach 1 – 3 Stunden Betrieb kann verlässlich beurteilt werden, ob es zum Aufbau eines stärkeren Glutbetts, bzw. Aufstapelung von unverbrannten Holzpellets gekommen ist. Deshalb ist es wichtig das Glutbett im Pelletofen die ersten Betriebsstunden verstärkt zu beobachten.

Feineinstellung der Verbrennungsluftmenge

	Die Taste 🔧 drücken.
	Mit den Tasten + bzw. − kann der Offset (Cb – Wert) verändert werden. +(mehr Luft, eher weniger Schlacke) -(weniger Luft, eher ruhige Flamme)
	Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert. Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

6. Reinigungs- und Wartungsarbeiten

Bitte beachten Sie folgende Reinigungshinweise Gewissenhaft!
Die Nichtbeachtung kann von Störungen im Betrieb bis hin zur Zerstörung des Gerätes (Rückbrandgefahr) führen!

Durch den bei der Verbrennung von Holzpellets entstehenden Ascheanfall sind ständig wiederkehrende Reinigungs- und Wartungsarbeiten auszuführen. Wartungs- und Reparaturarbeiten nur bei vom Netz getrenntem Gerät durchführen.

6.1. Reinigung der Ofenoberflächen

Zur Reinigung des Edelstahls verwenden Sie bitte dafür geeignete Reinigungsmittel. Oberflächliche Verschmutzungen an der Lackierung können mit Wasser oder nötigenfalls mit einer leichten Seifenlauge beseitigt werden.

Die Verwendung von aggressiven Reinigungs- und Lösungsmitteln führt zu Beschädigungen an den Oberflächen!

6.2. Routinemäßige Reinigungsarbeiten

Bedingt durch die Asche, welche bei der Verbrennung von Holzpellets entsteht, sind folgende Reinigungs- und Wartungsarbeiten nach vorausgehenden optischen Kontrollen bedarfsorientiert bzw. turnusmäßig durchzuführen.

Vor dem Beginn von Reinigungsarbeiten muss der Ofen ausgeschaltet und abgekühlt sein.

6.2.1. Reinigung Brenntopf

Nur der ordnungsgemäße und saubere Zustand des Brenntopfes garantiert einen störungsfreien Betrieb des Pelletofen.
Während des Betriebes können sich im Brenntopf Ablagerungen bilden. Diese müssen bei Bedarf sofort entfernt werden. Ob der Brenntopf gereinigt werden muss, erkennen Sie bei der optischen Kontrolle (Abb. 6 und 7, Seite 24), welche täglich, spätestens jedoch beim Nachfüllen von Holzpellets, durchgeführt werden muss. Für die "kleine" Reinigung zwischendurch kann der Brenntopf im Ofen und der Ofen im Betrieb bleiben. Betätigen Sie hierzu die Rostreinigung durch 3-4 maliges hin- und herziehen des Rostreinigungsrechens. Im Turnus von 2-3 Wochen ist der Brenntopf zu entnehmen und der Rostreinigungsrechen von Ablagerungen zu säubern. Hierbei ist auch der unter dem Brenntopf befindliche Aschesammler von darin befindlicher Asche zu reinigen. (siehe Abb. 8 und 9, Seite 24)

Abb. 6: Brenntopf verschmutzt

Abb. 7: Brenntopf gereinigt

Bitte beachten Sie, dass bei der Verwendung einer neuen Lieferung Holzpellets, auch wenn sie vom gleichen Produzenten sind, Veränderungen bei der Verbrennung auftreten können!

Abb. 8: Aschensammler mit Rostreinigungrechen

Abb. 9: Eingesetzter Brenntopf

Bitte achten Sie auf einen korrekten Sitz des Brennertopfes!

Der Rostreinigungsrechen muss sich nach der Betätigung mittig im Brenntopf befinden! Dies gewährt eine störungsfreie Verbrennung. Den Rostreinigungsrechen im Betrieb niemals ganz eingeschoben lassen!

6.2.2. Entleerung Aschewanne

Zum Entfernen der Asche öffnen Sie die Aschentüre und entnehmen Sie die Aschenlade.

6.2.3. Kontrolle des Pellettanks auf Feinanteilrückstände

Heizen Sie von Zeit zu Zeit den Pellettank „leer" und kontrollieren Sie vor dem Nachfüllen von Holzpellets den darin befindlichen Feinanteilrückstand (Sägemehl). Sollte sich übermäßig viel Feinanteil im Pellettank befinden muss dieser entfernt werden (Staubsauger).
Zu viel Feinanteil in der Förderschnecke behindert die Aufnahme von Holzpellets und verringert die Heizleistung.
Ist der Pellettank leer empfiehlt es sich bei dem Neustart nach dem Befüllen eine Handvoll Pellets in den Brennertopf zu legen, da die Förderschnecke einen Moment benötigt um die ersten Pellets wieder fördern zu können.

Es handelt sich um eine Selbstlaufende Förderschnecke!
Dies kann zu Quetsch- oder Scherverletzungen führen.

Nicht in den Pellettank greifen!

6.3. Wartungsarbeiten nach 400kg Pellets oder nach einem Jahr

Die folgenden Wartungsarbeiten sind nach der Verbrennung von ca. 400 kg Holzpellets, jedoch mindestens **einmal** jährlich durchzuführen und garantieren einen sicheren und energieeffizienten Betrieb des Pelletofen. Diese Wartungsarbeiten sind nur durch geschultes Personal durchzuführen.

6.3.1. Reinigung des Abgassammlers und des Abgasgasgebläse

Für die Reinigung des Abgassammlers entnehmen Sie die Aschewanne und demontieren Sie das dahinter befindliche Abdeckblech. Entfernen Sie nun die in dem Abgassammelkasten befindliche Asche von eventuell vorhandenen Ablagerungen und reinigen Sie das Abgasgebläse. Kontrollieren Sie die Verbindung Ofen – Kamin.

6.3.2. Reinigung des Abgaskanals

Entfernen Sie mit der mitgelieferten Reinigungsbürste Verschmutzungen und Ablagerungen aus dem Abgaskanal (Abb. 10).

Abb. 10: Abgaskanal

Beim Öffnen der Verkleidung können gefährliche Spannungspunkte zugänglich werden!
Immer das Gerät vorher von der Netzspannung trennen!

6.3.3. Reinigung der Heizgaszüge

Zur Reinigung der Heizgaszüge entnehmen Sie das Umlenkblech (Abb. 11) im Brennraum. Entfernen Sie mit der mitgelieferten Reinigungsbürste Ablagerungen und Verschmutzungen aus den Heizgaszügen (Abb. 12).

Abb. 11: Brennraum mit Umlenkblech

Abb. 12: Reinigungsöffnungen Rauchgaszüge

7. Hydraulische Einbindung

Dank der eingebauten Hydraulik-Gruppe kann der Pelletofen SHARKIA einfach mit Heizungs- und Brauchwassersystemen verbunden werden. Die Hydraulikgruppe ist anschlussfertig vormontiert. Sie erfüllt alle sicherheitstechnischen Anforderungen.

7.1. Wasserseitiger Anschluss an die Zentralheizung

Bei der Einbindung in ein bestehendes Heizungssystem muss der Vor- und Rücklauf der Hydraulik-Gruppe mit dem vorhandenen Heizsystem verbunden werden (Abb. 13 und 14). Beim Befüllen ist darauf zu achten, dass der Ofen mittels des Handentlüfters komplett entlüftet wird (Abb. 15). Für die Verbindung mit dem Installationsnetz werden druckbeständige, flexible Verbindungsschläuche empfohlen, damit der Ofen bei Wartungs- oder Reinigungsarbeiten nicht vom Netz getrennt werden muss.

Rücklauf Vorlauf

Abb. 13: Anschlussgruppe mit Manometer, Thermostatventil für Rücklaufanhebung

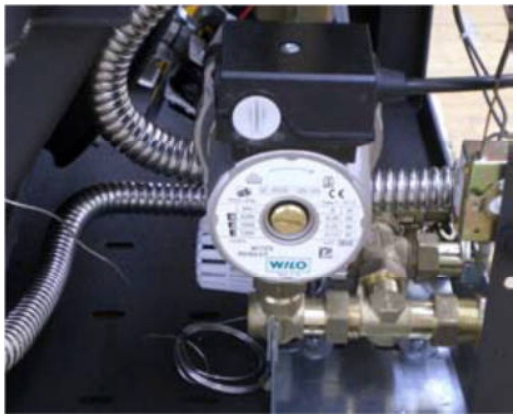


Abb. 14: Anschlussgruppe Seitenansicht

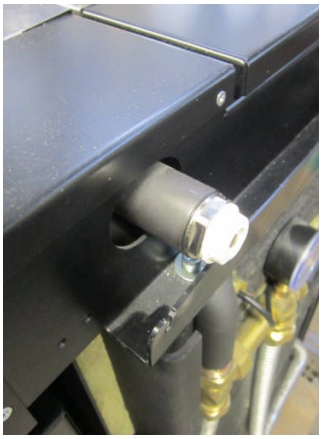
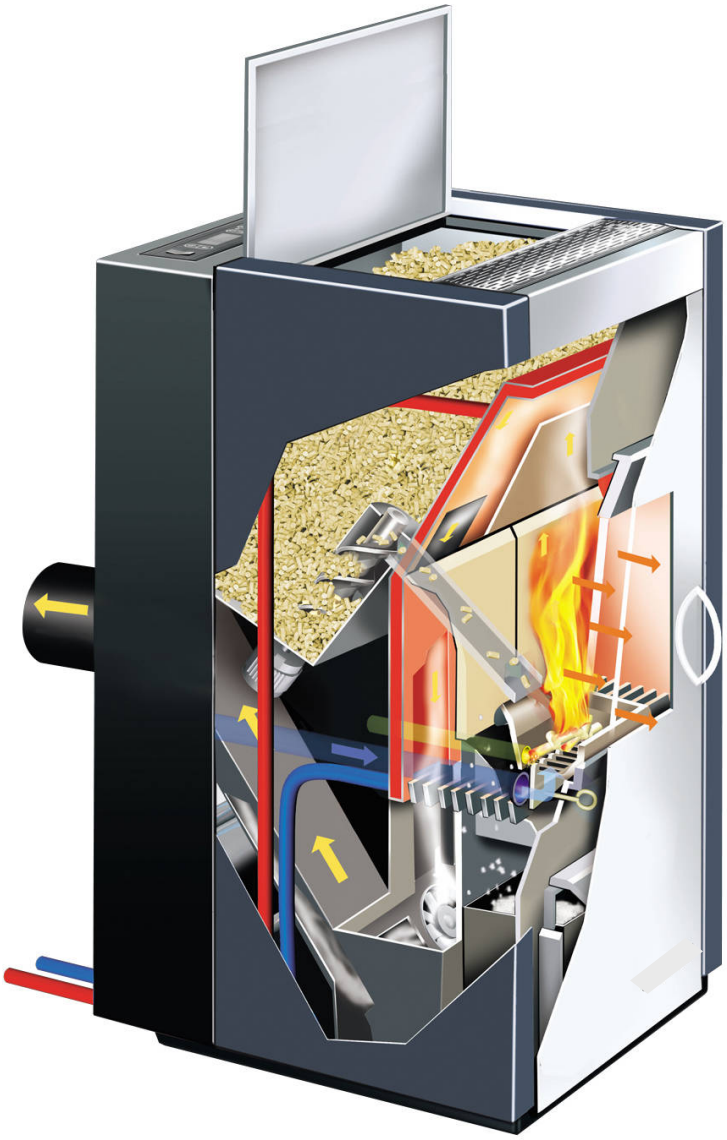


Abb. 15: Handentlüfter

8. Bauteile



8.1. Pellettank

Der Pellettank hat ein Fassungsvermögen von 40kg. Diese Menge ermöglicht einen kontinuierlichen Betrieb von bis zu 70 Stunden (Je nach Heizleistung).

8.2. Schneckenmotor / Förderschnecke

Der Schneckenmotor hat die Aufgabe, die Förderschnecke anzutreiben, um dadurch die Holzpellets vom Pellettank in den Brenntopf zu befördern. Für den Fall, dass die Förderschnecke auf Grund von Fremdteilen in den Holzpellets oder zu hohem Feinanteil- rückstand blockiert, kann dies oftmals durch einfaches Hin- und Herdrehen des Schneckenmotor behoben werden. **Bitte ziehen Sie vorher den Netzstecker!** Eine Störung am Schneckenmotor wird von der Steuerung erkannt und als Sicherheitsmechanismus die Abkühlphase eingeleitet.

8.3. Brenntopf

Der Brenntopf garantiert durch seine spezielle Konstruktion eine saubere und äußerst effiziente Verbrennung der Holzpellets. Nur der ordnungsgemäße und saubere Zustand des Brenntopfes garantiert einen störungsfreien Betrieb des Pelletofen.

8.4. Rostreinigung

Die Rostreinigung ermöglicht es den Brenntopf zu reinigen, ohne die Brennraumtüre zu öffnen und bietet somit einen größtmöglichen Komfortgewinn in Punkto Reinigung.

8.5. Keramische Zündung

Die integrierte keramische Zündung ist gegen Überspannungen abgesichert (Sicherung 3,15 A, flink). Die Keramik wird bei Strombeaufschlagung rot glühend und erhitzt die Zündluft auf die zum Entfachen der Holzpellets notwendige Zündtemperatur. Bei jedem Startvorgang wird die Zündung für 7 Minuten aktiviert. Eine Flamme sollte sich nach 5 Minuten bilden.

8.6. Aschewanne

Die Aschewanne ist großzügig konzipiert und ermöglicht sehr lange Reinigungsintervalle. Je nach Pelletqualität, können diese Intervalle mehr als ein Monat dauern.

8.7. Abgasgebläse

Das Abgasgebläse zieht die Verbrennungsluft in den Brennraum und befördert die entstehenden Abgase in den Kamin. Dadurch entsteht im Pelletofen ein geringer Unterdruck.

8.8. Niedertemperaturschalter

Der Niedertemperaturschalter ist am Abgasgebläse angebracht und überwacht die Abgastemperatur. Beim Unterschreiten einer Abgastemperatur von 55°C (Betriebsstörung, Pellettank leer, etc.) schaltet er den Pelletofen ab.

8.9. Hochtemperaturschalter

An dem Pelletofen ist ein Hochtemperaturschalter installiert. Dieser überwacht die Oberflächentemperatur an der Pelletrutsche. Beim Überschreiten der kritischen Oberflächen-temperatur wird die Stromzufuhr zu dem Förderschneckenmotor unterbrochen. Das Abgas gebläse und die Umwälzpumpe bleiben weiterhin in Betrieb, um so die Verbrennung der restlichen Holzpellets im Brenntopf zu gewährleisten und um den Pelletofen abzukühlen.

8.10. Differenzdruckwächter

Der Differenzdruckwächter stellt einen möglichen Überdruck im Abgassystem fest. Sobald der zulässige Überdruck im Abgassystem überschritten wird, schaltet die Steuerung die Stromzufuhr zur Förderschnecke ab.
Der Grund für einen Überdruck im Abgassystem kann eine geschlossene Kaminklappe, Verunreinigungen im Kamin (Vogelnest) oder aber auch die Wetterlage (Windböen) sein.

8.11. Steuerung

Die mikroprozessorunterstützte Steuerung gewährleistet den sicheren und automatischen Betrieb des Pelletofen. Die Parameter für die Startphase, die Heizphase und die Abkühlphase sind fest vorgegeben, wobei die für den Betrieb benötigten Einstellungen teils vom Betreiber und weitergehend vom geschulten Service-Techniker individuell nachgeregelt werden können. Zum Selbstschutz vor Überspannungen ist in die Steuerung eine Sicherung (T2,5A) eingebaut.

8.12. Scheibenhinterlüftung

Im Vergleich zu herkömmlichen Kaminöfen ist der Falschlufteinfall durch die Scheibe sehr gering und es kann eventuell zu einer schnelleren Ausbildung eines sichthemmenden Belages auf der Scheibe kommen. Der geringe Falschluftanteil bei der Verbrennung gewährleistet aber im Gegenzug einen hohen Wirkungsgrad und geringe Emissionen.

8.13. Abgasrohranschluss

Das Abgasrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit Ihrem örtlichen Kaminkehrer in Verbindung. Auf Grund der Funktionsweise des Pelletofen mit Abgasgebläse kann am Abgasaustritt und eventuell im Kamin Überdruck entstehen. Das bedeutet, dass die Abgasleitungen bis zum Eintritt in den Kamin gasdicht ausgeführt werden müssen.

8.14. Wasserwärmetauscher

Der Wasserwärmetauscher ist als Ummantelung des Brennraumes konstruiert und ermöglicht die Aufnahme und Abgabe der Verbrennungsenergie an weitere Heizungssysteme.

8.15. Hydraulik-Gruppe

Die Hydraulik-Gruppe ermöglicht eine einfache Einbindung des Pelletofen SHARKIA in das Heizungssysteme. Sie enthält alle notwendigen Bauteile und Sicherheitseinrichtungen für einen vollautomatischen und temperaturgesteuerten Betrieb.

8.16. Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)

Der STB befindet sich seitlich am Rahmen (Abb.16). Sollte sich die Wassertemperatur aus irgendeinem Grund auf über 95°C erhöhen, so schaltet der STB die Pelletzufuhr ab. In diesem Falle muss der STB nach dem Abkühlen des Ofens von Hand entriegelt werden.

Nehmen sie die rechte, hintere Seitenverkleidung ab. Schrauben Sie die Deckkappe des STB ab und drücken den Entriegelungsknopf mit einem Kugelschreiber.

Vor dem Öffnen des Gerätes den Netzstecker ziehen!

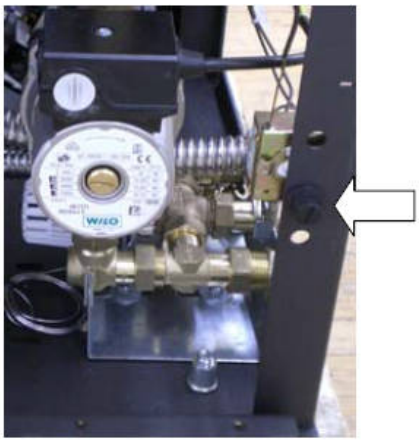


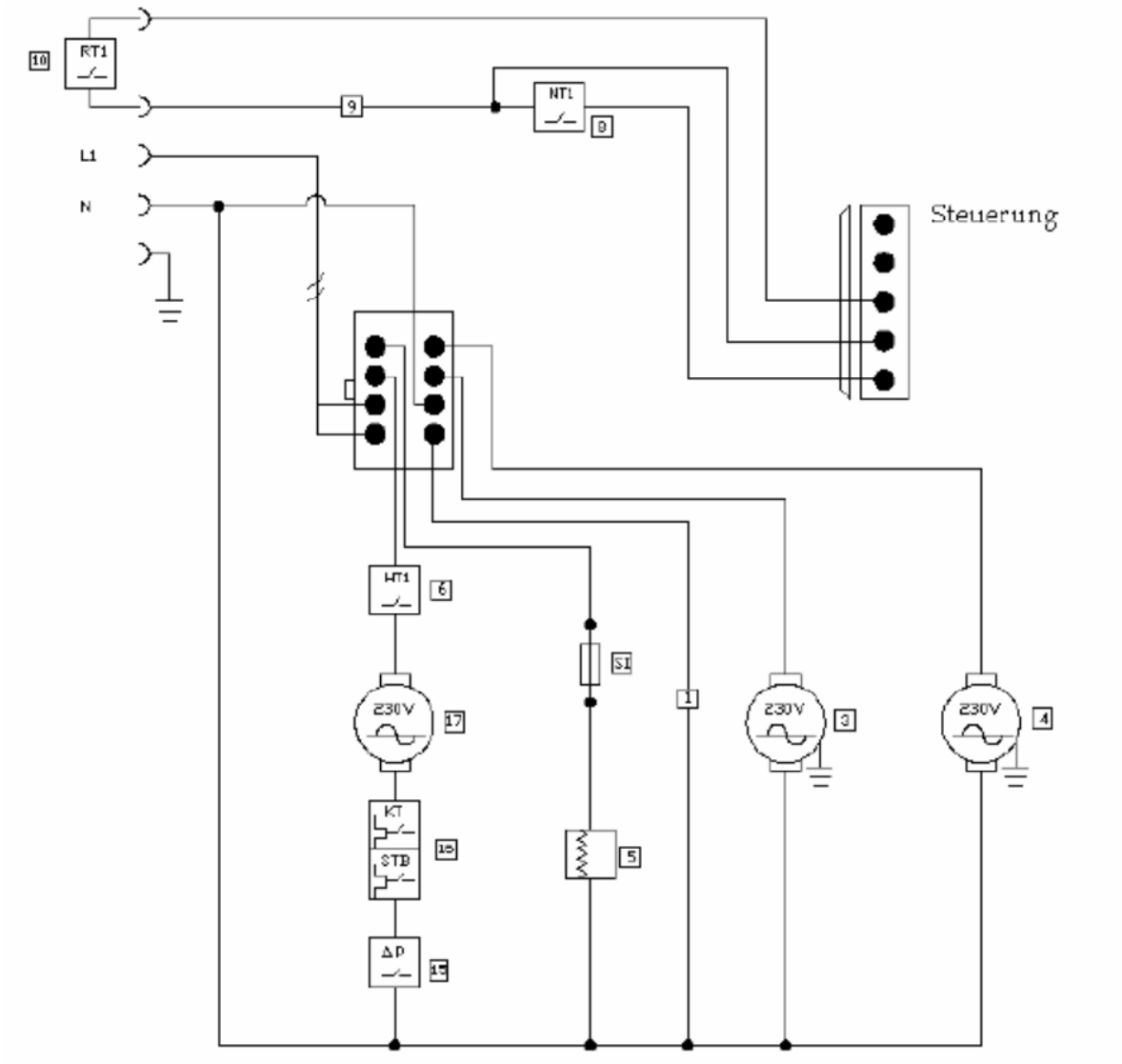
Abb. 16: Sicherheitstemperaturbegrenzer

9. Technische Daten SHARKIA

Modell Ausstattung	**SHARKIA PRH 10 05 01**
Gewicht	165 kg
Höhe	1100 mm
Breite	590 mm
Tiefe	595 mm
Rauchrohranschluss	ø 100 mm
Frischluftanschluss	ø 50 mm
Heizleistung	3–10 kW
Wirkungsgrad (Nennwärmeleistung)	92,7%
Wirkungsgrad (Teillast)	95,6%
Mindestkaminzug	0 Pa
Abgastemperaturen (min / max)	54°C / 115°C
Abgasmassenstrom in g/s (min / max)	3,2 / 7,6
CO_2-Gehalt Abgas (min / max)	5,7% / 10,1%
CO-Gehalt Abgas	< 0,03% Vol
Kaminempfehlung	Feuchteunempfindlich
Brennstoffinhalt	40 kg
Brenndauer	bis 70 Std.
Zulässige Brennstoffe: Staubarme Holzpellets, ÖNORM M 7135, DIN 51731, DIN Plus	Ø 6 mm Holzpellets, Länge 10 – 30 mm
Raumheizvermögen (abhängig von Hausisolierung)	bis 350 m³
Stromanschluss	~ 230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme	25 / 80 W
Kesselthermostat	eingebaut
Keramische Zündung	eingebaut
Hydraulische Anschlussgruppe	**eingebaut**
Wasserleistung	max. 8 kW
Anschluss Vorlauf/Rücklauf	¾" AG
Umwälzpumpe	RS 15/4
Sicherheitsventil	¾" AG, 2,5 bar
Rücklaufanhebung	55°
Max. Betriebsdruck	2,5 bar
Wasserinhalt Wärmetauscher	15l

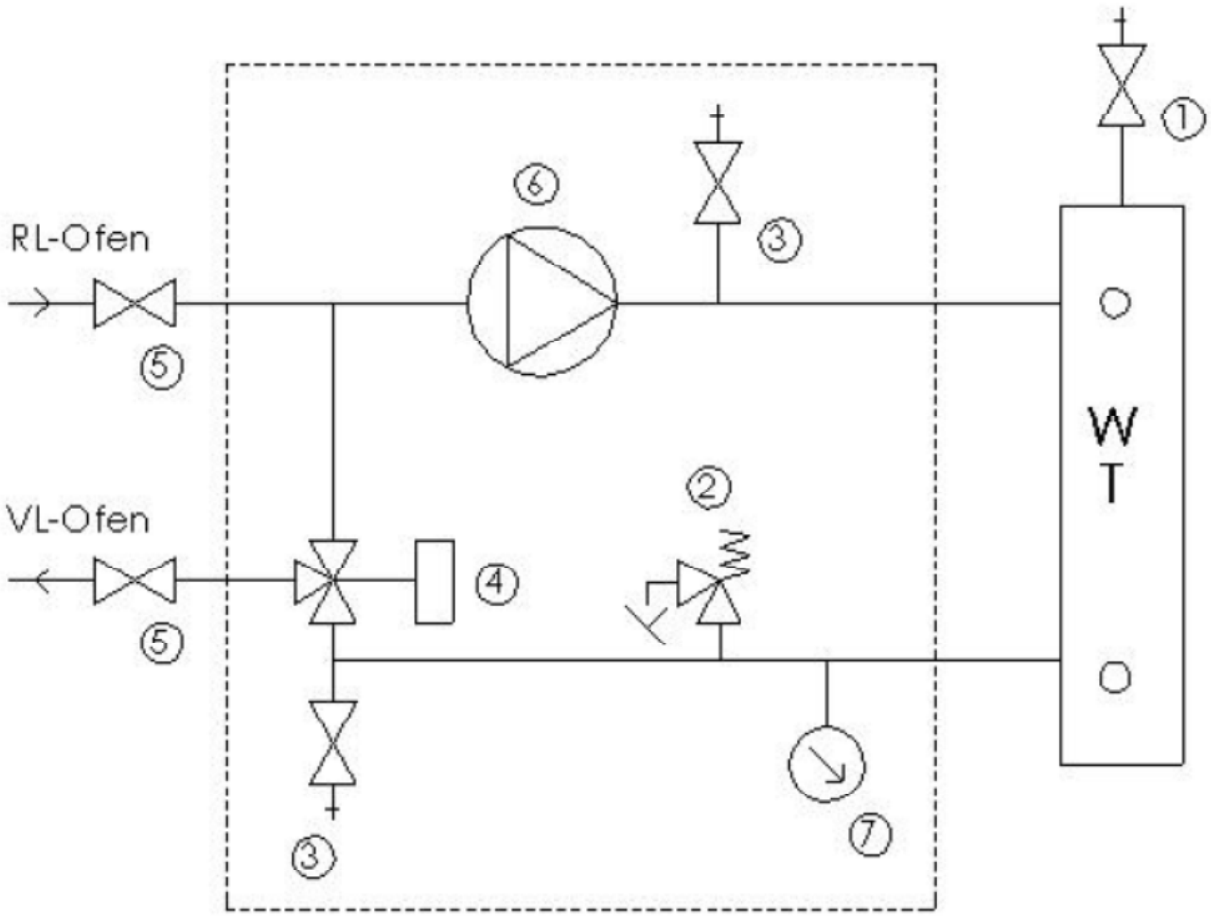
10. Technik

10.1. Schaltplan



Nr.	Bezeichnung
3	Abgasgebläse AV 1
4	Umwälzpumpe UP1
5	Keramische Zündung
6	Hochtemperaturwächter HTW 1
8	Niedertemperaturwächter NTW 1
10	Hauptanschussklemme KL 1
15	Differenzdruckwächter
16	Kesselthermostat und Sicherheitstemperaturbegrenzer
17	Schneckenmotor SM 1

10.2. Hydraulisches Prinzipschema der Pumpengruppe

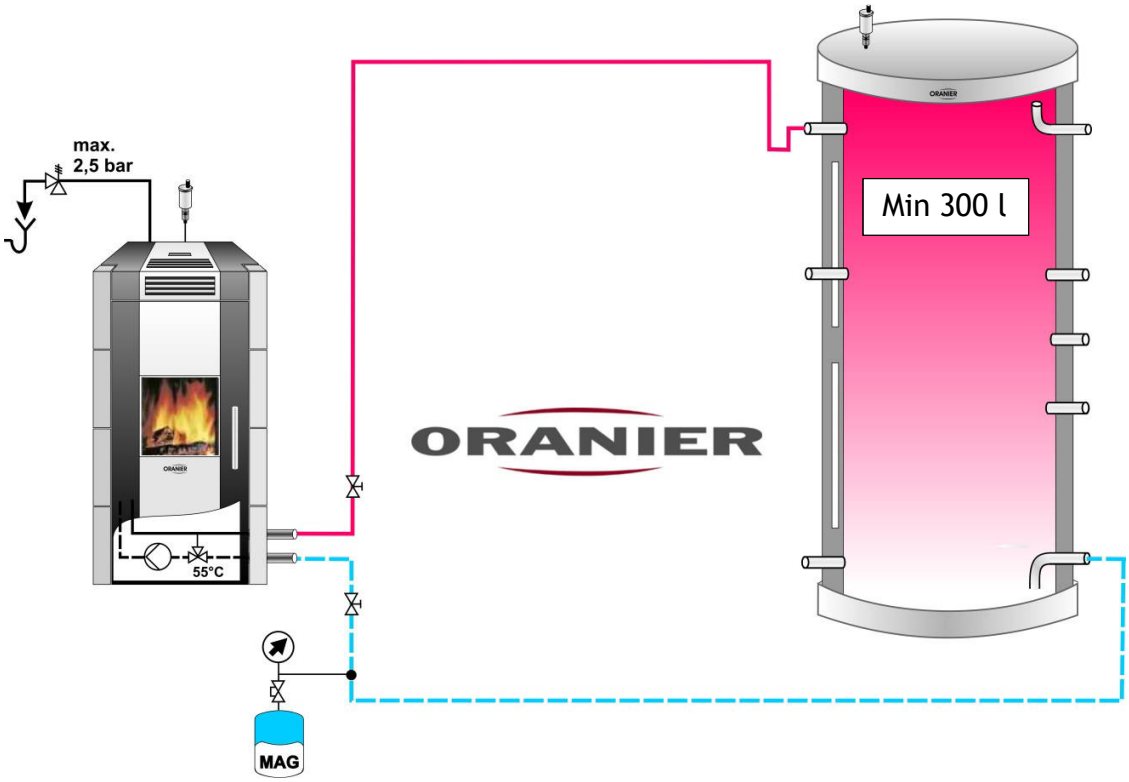


Nr.	Bezeichnung
1	Handentlüfter
2	Sicherheitsventil 2,5 bar
3	Befüll- und Entleerungshahn
4	Rücklaufanhebung 55°C
5	Absperrkugelhahn ¾" AG
6	Umwälzpumpe HU 15/4,2
7	Manometer

10.3. Beispiele für die hydraulische Einbindung

Wir empfehlen den „ORANIER Ratgeber für wasserführende Kamin- und Pelletöfen“ und das Wärme der Natur Installationshandbuch mit einer Vielzahl von Hydraulikplänen und wichtigen weiterführenden Ratschlägen! Alternativ besteht die Möglichkeit des Wärme der Natur Online Konfigurator auf unserer Website www.oranier.com .

Pelletofen SHARKIA mit Pufferspeicher



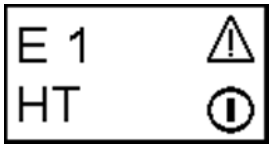
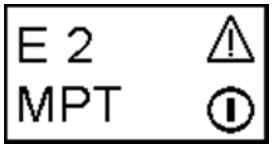
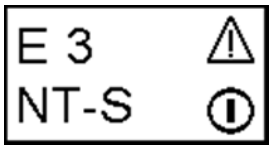
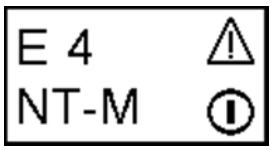
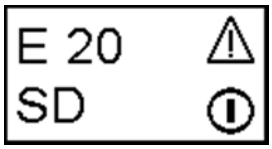
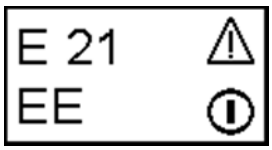
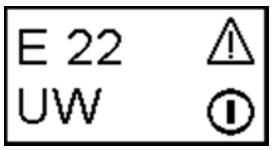
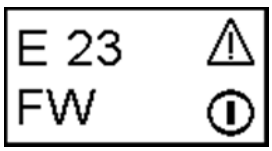
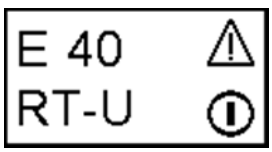
11. Fehleranalyse – Ratgeber

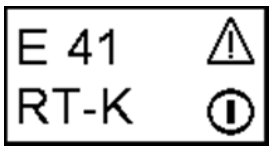
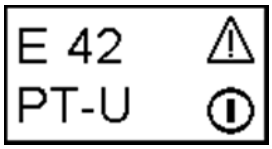
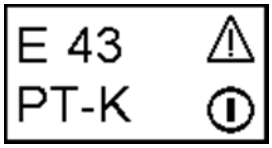
Einfache Betriebsstörungen können Sie mit dem nachfolgenden Ratgeber selbst beheben.
Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst.

Problem	Ursache	Lösung
Der Pelletofen startet nicht.	Der Sicherheitstemperatur-begrenzer hat abgeschaltet. Keine Anforderung aus der Heizung oder vom Brauch-wassersystem	Entriegeln Sie den STB. Drehen Sie die Heizkörperventile auf.
Das Feuer brennt mit langer, gelber Flamme; Holzpellets stapeln sich unverbrannt im Brenntopf und die Scheibe verrußt übermäßig	1.) Der Rost im Brenntopf ist durch Ascheablagerungen blockiert.	Betätigen Sie den Rostreiniger.
	2.) Der Brenntopf sitzt nicht richtig in der Halterung	Versichern Sie sich, dass der Brenntopf richtig eingesetzt ist und dass kein Abstand zwischen Brenntopf und Halterung besteht.
	3.) Die Verbrennungsluftmenge ist für den Brennstoff zu gering.	Erhöhen Sie die Verbrennungs-luftmenge. Verwenden Sie nur normgerechte Holzpellets. Beachten Sie, dass es auch bei der Verwendung normgerechter Holzpellets zu Unterschieden bei der Verbrennung kommen kann. Achten Sie darauf, dass der Brennstoff trocken ist und bei der Lagerung keine Feuchtigkeit aufnehmen kann.
Das Feuer erlischt	1.) Der Vorratsbehälter ist leer	Füllen Sie den Vorratsbehälter auf.
	2.) Der Rost im Brenntopf ist durch Ascheablagerungen blockiert.	Betätigen Sie den Rostreiniger.
Keine Holzpellet Förderung	1.) Vorratsbehälter ist leer	Füllen Sie den Vorratsbehälter auf
	2.) Im Kaminsystem ist Überdruck.	Öffnen Sie die Kaminzugklappe.
Der Pelletofen schaltet nach 20 Minuten komplett ab	1.) Die notwendige Abgastemperatur wurde nicht erreicht.	Überprüfen Sie ob sich ausreichend Holzpellets im Brenntopf befinden. Drücken Sie erneut die Starttaste.
	2.) Der Niedertemperatur-wächter ist defekt.	Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit des Niedertemperatur-wächters.

Übersicht der Störmeldungen

Nach der Behebung der Störungen muss die Anzeige durch Drücken der Starttaste ⏻ quittiert werden.

Fehlernummer	Bezeichnung	Beschreibung
	HTS	Unterbruch HT Schalter, STB oder Differenzdruckwächter Wasserdruck kontrollieren, Anlage entlüften Heizkörperventile aufdrehen Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln
	Maximale Platinentemperatur	Reinigen Brenntopf / Wärmetauscher Brennstoffmenge reduzieren
	Fehler Zündung / Materialmangel	Die Abgastemperatur wird bis zum Ende der Verzögerung nicht erreicht Pellets nachfüllen Unverbrannte Pellets aus dem Brenntopf entfernen!
	Materialmangel	Es sinkt während der Heizphase die Abgastemperatur Pellets nachfüllen
	Störung SD-Karte	SD Karte ersetzen oder neu formatieren (FAT oder FAT32)
	Störung EEPROM	Steuerung ersetzen
	Störung Laufzeit Userware	Steuerung ersetzen
	Störung Laufzeit Firmware	Steuerung ersetzen
	VL- bzw. Raumfühler Unterbruch	Kontrolle ob Fühler eingesteckt Fühler ersetzen Servicetechniker informieren

	VL Fühler Kurzschluss	Fühler ersetzen
	Platinenfühler Unterbruch	Steuerung ersetzen
	Platinenfühler Kurzschluss	Steuerung ersetzen

ORANIER – Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unseren zentralen Kundendienst in Anspruch genommen werden.

Weidenhäuser Str. 1-7
35075 Gladenbach

Kundenservice / Ersatzteile

Service für Standherde
Telefon 0 34 94 / 66 59 60
Telefax 0 34 94 / 69 96 25
E-Mail: kundendienst-dessau@oranier.com

Zentrale Küchentechnik
Telefon 0 64 62 / 9 23-355
Telefax 0 64 62 / 9 23-359
E-Mail: kundendienst-kuechentechnik@oranier.com

Zentrale Heiztechnik
Telefon 0 64 62 / 9 23-360
Telefax 0 64 62 / 9 23-369
E-Mail: kundendienst-heiztechnik@oranier.com

Alle Dienste sind erreichbar
Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 17.00 Uhr
Freitags von 7.30 bis 15.00 Uhr

Bitte beachten Sie

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir die folgenden Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Telefaxnummer / E-Mail
3. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
4. Alle auf dem Geräteschild enthaltenen Angaben

Ländervertretungen:

Österreich:
ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Niederlassung Österreich
Dürrnbergerstraße 5
4020 Linz
Telefon <43> 0732/ 660188
Telefax <43> 0732/ 660223
E-Mail info@oranier.at

ORANIER Schweiz:
Oranier Heiz- und Küchentechnik GmbH
Großbruggerweg 3
7000 Chur
Telefon <41> 0 812 5370 71
Telefax <41> 0 812 5373 31
E-Mail: swiss@oranier.com

ORANIER Frankreich:
Oranier Heiz- und Küchentechnik
21 c rue des champs
67550 Vendenheim
Telefon <33> 03 88 20 43 20
Telefax <33> 03 88 37 99 68
E-Mail: france@oranier.com
E-Mail: francis.hoffmann@oranier.com

Italien:
Oekotherm
Fraz. Pinzagen 17/5
39042 Bressanone / Brixen (BZ)
Telefon <39>0472- 802090
Telefax <39> 0472- 802091
E-mail info@oekotherm

ORANIER – Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.
Für unsere ORANIER-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die ORANIER- Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen. Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigen Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER-Einbauvorschriften und Bedienungsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.

3. Emaille- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten fallen nicht unter diese Werksgarantie.

4. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

5. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Geräte die zum Einbau in einen Heizmantel vorgesehen sind (z.B. Kaminofeneinsätze) sind in den für die Reparatur erforderlichen Bereichen frei zugänglich zu machen. Entscheidet sich unser Kundendienst, für den Austausch eines solches Gerätes, ist der für den Austausch nötige Zugriffsraum zugänglich zu machen.

6. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

7. Die Garantie umfasst nicht den normalen Verschleiß, wie er bei üblicher Nutzung des Gerätes entsteht. Normaler Verschleiß kann sein:
   - Lackverfärbung durch thermische Belastung
   - Oberflächenveränderung der Glasscheibe, wie z.B. Rußfahnen, angesinterte Aschepartikel
   - Verfärbungen der Feuerraumauskleidung
   - Verfärbungen an Stein- und Kachelverkleidungen oder feine Risse in selbigen
   - Verschleiß an Tür- oder Scheibendichtungen

8. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:
   - Äussere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
   - Falsche Größen- oder Leistungswahl
   - Nichtbeachtung der Aufstellungs- Und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlich allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteizug), sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahmen von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.
   - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Pellet, Holz oder Heizöl zu feuernden Geräten; ungeeignete Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.
   - Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, z.B. gerissene Glasscheiben, Risse im Korpus, Verzunderungen, Verformung von Korpus oder einzelner Komponenten, unsachgemäßer Handhabung und Wartung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungs-anleitung).
   - Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen , Vermiculite und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- , Vermiculite- oder Schamotteauskleidungen)

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungs-produkte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.
Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER- Heiztechnik GmbH
Weidenhäuser Str. 1 – 7
35075 Gladenbach